



Medienmitteilung

Kanton verlangt Verhandlungen zur Buslinie 24

Die Buslinie 24 soll nach dem von den Regionalen Verkehrsbetrieben Schaffhausen AG (RVSH) ausgearbeiteten Fahrplan künftig nur noch bis Büttenhardt und nicht mehr bis Opfertshofen geführt werden. Das Baudepartement will nun prüfen, ob Handlungsoptionen für eine Verbesserung der Situation bestehen.

Seit dem 26. Mai 2015 kann sich die Bevölkerung der Region Schaffhausen zum Fahrplanentwurf 2016/17 äussern und im Rahmen des Fahrplanverfahrens Anregungen, Bemerkungen und Fragen zu bestimmten Bus- oder Bahn-Verbindungen an die zuständige Behörde richten.

Von Fahrplanänderungen betroffen ist insbesondere auch die Buslinie 24, die künftig nur noch bis Büttenhardt und nicht mehr bis Opfertshofen geführt werden soll. Die geplante Änderung ist in erster Linie auf den Fernverkehr nach Zürich zurückzuführen. Aufgrund veränderter Abfahrtszeiten muss der Bus länger in Schaffhausen warten, was zu längeren Umlaufzeiten führt. Damit reicht die Zeit nicht mehr aus, um künftig auch Opfertshofen zu bedienen.

Durchschnittlich 1 Person pro Busfahrt

Hinzu kommt, dass die Auslastung der Buslinie 24 auf der Teilstrecke Büttenhardt-Opfertshofen mit durchschnittlich 1 Person pro Busfahrt ungenügend ist. Die zusätzlichen Kosten von rund 350'000.-- Franken, die bei einer Fortführung der Linie 24 bis nach Opfertshofen entstehen würden, rechtfertigen sich deshalb in keiner Weise.

Die Fahrgäste aus Opfertshofen gelangen zwar weiterhin mit der Buslinie 26 über Thayngen und die S-Bahn etwa gleich schnell wie heute nach Schaffhausen. Der Wegfall der Linie 24 bringt teilweise aber gewisse Nachteile mit sich. Der Vorsteher des Baudepartements, Regierungsrat Reto Dubach, hat deshalb entsprechende Verhandlungen mit der RVSH zur Verbesserung der Situation angeordnet. Dabei sollen sowohl die Interessen der gesamten Region, wie auch die Bedürfnisse der betroffenen Gemeinde im Zentrum stehen. Zudem ist bereits ein Gespräch mit dem Gemeinderat Thayngen zur Erläuterung der Situation geplant.

Mit dem Fahrplanentwurf 2016/17 liegt indes ein insgesamt ausgewogenes, auf die Bedürfnisse der ganzen Region ausgerichtetes Konzept vor, welches das ausgezeichnete Schaffhauser ÖV-Angebot sichert und in wesentlichen Punkten sogar weiter verbessert.

Schaffhausen, 3. Juni 2015

BAUDEPARTEMENT

Für Rückfragen

- Regierungsrat Dr. Reto Dubach, Baudirektor Kanton Schaffhausen, Tel. 052 632 73 01 (Politische Fragen)
- René Meyer, Leiter Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr, Tel. 052 632 73 85 (Fachliche Fragen)